



1. Quartalsbericht 2018

Bericht über das 1. Quartal 2018

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet InteressentInnen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die MitarbeiterInnen des GS Wien kooperieren eng mit den KollegInnen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht) beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen, bewerten Projektanträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im ersten Quartal lag das Hauptaugenmerk auf der Bewertung der 13 Projektanträge, die im November des Vorjahres eingereicht wurden. Dies wird in 2er Teams gemacht, die Bewertung der Projekte mit einem österreichischen Lead Partner wird von MitarbeiterInnen des JS in Wien durchgeführt und anschließend von KollegInnen in Bratislava ergänzt. Bei Projekten mit slowakischen Lead Partnern läuft dies umgekehrt ab. Die Bewertungen des JS dienten bei der Tagung des Begleitausschusses am 20. und 21. März 2018 als Grundlage für die Genehmigung oder Ablehnung der Anträge. Die Begleitausschusssitzung fand in Trnava statt, das Ergebnis dieser Sitzung waren 8 genehmigte Projekte.

Gleichzeitig wurde an der Vertragserrichtung für die 15 Projekte, die im Vorjahr genehmigt wurden, gearbeitet.

Während des gesamten Quartals fanden laufend Treffen des GS und der Verwaltungsbehörde statt, um die Designierungvorbereitung, die Projektbewertungen sowie die Vertragsvorbereitung zu koordinieren. Die Beschreibung des Management- und Kontrollsystems des Programms soll voraussichtlich im April 2018 zur Designierung an die EK geschickt werden.

Das JS nahm außerdem an den Treffen zum Monitoring System ITMS2014+ teil, das an die Bedürfnisse eines grenzüberschreitenden Programms angeglichen werden musste. Im März wurde für die Programmpartner der Zugang ins System in Echtbetrieb eingerichtet, im April sollen auch die Projektpartner ihre Benutzerkonten bekommen.



Im nächsten Quartal ist die dritte Einreichrunde geplant, es werden daher Projektberatungstage stattfinden, um die potenziellen Projektträger bei der Projektantragsvorbereitung zu unterstützen. Gleichzeitig sind Seminare für Lead Beneficiaries sowie ITMS Schulungen für die Programmstellen und Begünstigten geplant. Es sollte bereits im April möglich sein, im ITMS die ersten Zahlungsanträge der Projektbegünstigten abzuwickeln.

GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im 1. Quartal standen die Betreuung von 85 laufenden Interreg CENTRAL EUROPE Projekten aus den ersten zwei Projektausschreibungen, als auch die dritte offene Projektausschreibung im Fokus.

Die Projekte aus der ersten Ausschreibung haben zusätzlich zum regelmäßigen Monitoring nach dem dritten Bericht Evaluierungsm Meetings mit dem Sekretariat abgehalten, die zerstreut in Zentraleuropa stattfanden. Für die Kommunikationsmanager aller Projekte der ersten Runde hat das GS am 6. Februar 2018 ein Training organisiert, das von 50 TeilnehmerInnen besucht wurde. Die Projekte aus der zweiten Ausschreibung haben ihre ersten Berichte abgegeben.

Die dritte Projektausschreibung war zwischen 21. September 2017 und 25. Jänner 2018 geöffnet. Das GS koordinierte die Vorbereitungen zur Ausschreibungseröffnung und hat die laufenden Anfragen seitens der Antragsteller beantwortet. Zusätzlich hat das Sekretariat online Webinare und Tutorials gedreht, die im Programm-eigenen YouTube Kanal online gestellt sind. Aus den 191 eingereichten Projektanträgen haben 181 Anträge alle administrativen Maßnahmen erfüllt und wurden vom GS aufgrund ihrer Relevanz evaluiert.



Ergebnisse dieser Evaluierung werden im nächsten Begleitausschuss am 24. April 2018 diskutiert. Weitere Ausschusssitzungen zu der letzten Ausschreibung und zur endgültigen Entscheidung über Projekte der dritten Runde sind für September und Dezember 2018 geplant.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert. Die Kommunikation ist sehr stark auf die Projektgeschichten und Ergebnisse, die den Mehrwert der Kooperation unterstreichen, fokussiert und läuft unter der #cooperationsicentral Kampagne.

INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Interact Office Vienna organisierte am 23. Jänner 2018 in Thessaloniki einen Vergabeevent für Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate und Prüfbehörden von Interreg-IPA-CBC-Programmen und Vertreter nationaler Behörden aus IPA-Ländern. Ziel dieser Veranstaltung war es, Erfahrungen bei der Umsetzung der externen Vergabevorschriften auszutauschen, wesentliche Herausforderungen und Probleme zu diskutieren und mögliche Lösungen zu finden.

Indikatoren und der Austausch von Konzepten in Bezug auf die territoriale Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt der zwei Veranstaltungen, die Interact Office Vienna am 20. und 21. Februar 2018 in Brüssel organisierte: Wie können Indikatoren entwickelt werden? Welche Indikatoren sind für die Interreg Programme in Bezug auf die Zusammenarbeit und die Kohäsion relevant?

Bei dem jährlichen Treffen der KommunikationsmanagerInnen der Interreg Programme (28. Februar bis 1. März 2018) in Bukarest wurden die Kommunikationsaktivitäten des letzten Jahres ausgetauscht und die Planungen für das Jahr 2018 vorgestellt.

Am 6. und 7. März 2018 lud Interact Office Vienna die ProgrammmanagerInnen verschiedener Interreg-Programme zu dem Workshop „Jährlicher Implementierungsbericht (AIR) und Leistungsüberprüfung“ ein.



Das Hauptziel dieses Treffens war es, praktische Lösungen im Zusammenhang mit dem Jährlichen Umsetzungsbericht (AIR) und der Leistungsüberprüfung auszutauschen. Neben diesen Themen wurden auch vorbereitende Schritte für die AIRs 2019 diskutiert und die Grundlage für die Leistungsüberprüfung entwickelt.

Am 22. März 2018 veranstaltete Interact Office Vienna das 4. Treffen der Arbeitsgruppe zu staatlichen Beihilfen in INTERREG-Programmen in Berlin. Das Treffen zielte darauf ab, ein gemeinsames Verständnis über die Anwendung der Vorschriften für staatliche Beihilfen im Rahmen von Interreg weiter zu verbessern. Weiters wurde die Diskussion über die Anwendung von De-minimis fortgesetzt.

Wie im Jahr zuvor widmete sich das Interact Office Vienna auch im 1. Quartal wieder der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen mit dem Ziel entwickelt, die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt organisierte Interact Office Vienna in diesen drei Monaten sechs Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (RK) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die Abstimmung mit den RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach Einreichung der Projekte unterstützen die RK die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die RK die ProjektträgerInnen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig. Die RK verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).



Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Vordergrund stand die Unterstützung (potentieller) ProjektträgerInnen durch die RegionalkoordinatorenInnen vor der Einreichung ihrer Projektanträge sowie die laufende Begleitung nach Projektgenehmigung. Diese wurden persönlich, telefonisch oder via E-Mail beraten. Bei der Beratung vor Einreichung lag der Schwerpunkt auf den Programmen Österreich-Ungarn (Einreichfrist 4. Runde bis 22. März 2018) und Österreich-Tschechien (Einreichfrist 4. Runde bis 12. Jänner 2018). Bei den bereits genehmigten Projekten evaluierten die RKs in enger Kooperation mit der FLC-Stelle Wien den inhaltlichen Teil der Projektfortschrittsberichte und nahmen an den von der FLC-Stelle Wien durchgeführten Vor-Ort-Kontrollen teil.

Im SK-AT Programm fand von 20. bis 21. März 2018 eine Begleitausschuss-Sitzung (mit Projektgenehmigungen) statt; vier Projekte mit Wiener Beteiligung wurden genehmigt. Mit der Finalisierung der Abkommen zwischen den ProgrammpartnerInnen (sog. Memorandum of Understanding) in den Programmen Interreg SK-AT und AT-HU ist im 2. Halbjahr 2018 zu rechnen.

Die Diskussionen auf europäischer Ebene zur Ausgestaltung der Programmperiode 2020 wurden weitergeführt. Die RK ist in diesen Programmierungsprozess sowohl in Österreich, wie auch in einer INTERACT Arbeitsgruppe auf EU-Ebene, eingebunden.

Die Website der RK (www.cbc.wien) wird laufend aktualisiert und um Neuigkeiten aus den Programmen und weitere genehmigte Projekte ergänzt. Seit Anfang 2018 ist die Website zur Gänze auch auf Englisch verfügbar.

Ausgewählte Projekte mit Wiener Beteiligung der Förderperiode 2007-2013 wurden im Oktober 2017 anschaulich in Form von kompakten Project Sheets aufbereitet. Eine Zwischenversion dieser e-Broschüre wurde am 2. Februar 2018 dem Gemeinderatsausschuss für europäische und internationale Angelegenheiten präsentiert.

Von 14. bis 19. Mai 2018 wird die Veranstaltung „Europa in Wien“ stattfinden. Die RK ist im Organisationsgremium aktiv involviert und zeichnet vor allem für den Bereich INTERREG verantwortlich (auch eingebunden: IWB, ELER, ESF-Projekte). Von 15. bis 19. Mai 2018 werden an 18 Terminen 13 INTERREG-Projekte für Interessierte zugänglich sein (*gesamt 41 Besichtigungsmöglichkeiten*), vier weitere INTERREG-Projekte werden bei der Auftaktveranstaltung am 14. Mai 2018 veranschaulicht werden.

Im Rahmen des EUSDR-Flagship Projektes DREAM wird im Frühjahr 2018 mit der Errichtung des Wasserbaulabors – finanziert durch die drei CBC-Programme und IWB Österreich – begonnen. Der Spatenstich wird im Juni 2018 feierlich begangen werden.



MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale z.B. EU geförderte stadtplanungsrelevante Smart City Forschungsprojekte. So wurden auch in mehreren Programmen, JPI Urban Europe und H 2020 Forschungsanträge geschrieben und eingereicht. Ergebnisse sind gegen Ende des Jahres zu erwarten.

Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

- Das Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring wurde im Jahr 2017, gefördert durch das IWB/EFRE Programm, erstmalig durchgeführt. Der Schwerpunkt der Arbeiten im 1. Quartal 2018 lag auf der Erstellung des Monitoringberichts 2017 als Druck- und Online Format in deutscher und englischer Sprache. Alle gesammelten Ergebnisse der ersten Monitoring Durchführung wurden für die Weiterverwendung aufbereitet. Das entwickelte Kommunikationskonzept wird sukzessive umgesetzt. So wurde auch der interne Online Auftritt der Smart City Wien neu konzeptioniert und schrittweise umgesetzt.

Weiters wurden vier Paneele zum Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring erstellt, die im Rahmen der Urban Future Konferenz Ende Februar ausgestellt und seitdem schon bei mehreren Veranstaltungen verwendet wurden.

Ziel des 2. Quartals 2018 wird es sein, das zur Sammlung der Monitoring Inhalte genutzte IKT-Tool weiterzuentwickeln und in den magistratsweiten Datenmanagementprozess einzubetten.

- Im Rahmen der Smart City Vernetzungsplattform, gefördert durch das bmvit, wurde am 7. März 2018 ein Innovationsworkshop zum Thema Digitalisierung mit Vertretern aus Salzburg, Graz und Villach in Wien veranstaltet.
- Mitte März traf die Förderzusage für das Projekt transAT durch den Klima- und Energiefonds ein. Das zu 100% geförderte Projekt mit den Projektpartnern ÖIN (Österreichisches Institut für nachhaltige Entwicklung) und SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Fachbereich Energie) startet mit 1. Mai 2018.



PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist, allen BürgerInnen des Donaarraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Februar 2018 nahm PA10 am Treffen der Prioritätsbereichskordinatoren teil, um die Vorhaben der bulgarischen EUSDR-Präsidentschaft, das EUSDR-Jahresforum sowie Aktivitäten aus den Prioritätsbereichen zu besprechen. Darüber hinaus wurde eine Diskussion über eine mögliche Revision der EUSDR-Aktivitäten gestartet. Gleichzeitig initiierte PA10 einen Konsultationsprozess mit Mitgliedern der Steuerungsgruppe und der Danube Local Actors Platform für den PA10-Beitrag zum 2. Bericht der Europäischen Kommission zur Implementierung der makro-regionalen Strategien.

Die Umsetzung des Danube Strategic Project Fund (DSPF) wurde mit Unterstützung der EuroVienna fortgesetzt. Die 12 ausgewählten Projekte wurden am 15. Februar 2018 zum Kick-off-Seminar in Wien geladen. Ebenso wurde die Förderdatenbank EuroAccess Danube Region weitergeführt und soll nun für alle makro-regionalen Strategien erweitert werden.

Im Bereich Vernetzung zu institutionellen Kapazitäten, nahm PA10 an einem Austauschtreffen mit VertreterInnen aus allen makro-regionalen Strategien teil und unterstützte Interact Turku bei der

Organisation eines Kapitalisierungstreffens, um den Austausch zu Capacity-building in der öffentlichen Verwaltung zu fördern.

Weiters unterstützt PA10 Vorbereitungen für eine im Juni 2018 stattfindende Veranstaltung zur Partizipation von BürgerInnen und NGOs auf lokaler Ebene in Kooperation mit dem RCC und KDZ sowie die Konferenz zu der von Wien koordinierten Urban Agenda-Partnerschaft „Affordable Housing“ im November 2018.



Die Organisation des 5. Danube Participation Days im Oktober wurde bereits gestartet. Im Zuge des 8. Treffens der Danube Local Actors Platform im März 2018 in Wien, wurde das Konzept vorgestellt und mit allen TeilnehmerInnen diskutiert. Weiters informierte PA10 lokale Stakeholder über Fördermöglichkeiten, Initiativen und Projekte zu städtischer Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen NGOs und öffentlicher Verwaltung.

MA 20 – Enerspired

<http://www.enerspired.city/>

Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt (2017-2019, FFG) zielt auf die automatisierte Aufbereitung von Informationen für die energieorientierte Stadtplanung ab. Wien erarbeitet gemeinsam mit den Städten Salzburg und Innsbruck sowie Akteuren aus der Forschung ein Konzept, welches in einer Pilotanwendung umgesetzt wird.



Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Im kürzlich angelaufenen Projekt wurden die ersten Themen für energieorientierte Stadtplanung gesammelt. Dazu wurden alle dafür notwendigen Daten identifiziert und aufgelistet. Parallel dazu wurden die Basisdaten vor allem das Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister (AGWR) näher untersucht. Dieser und andere Datensätze sollen in einem Modell verschnitten werden. Der Testlauf erfolgt im Smarter Together Projektgebiet im 11. Wiener Gemeindebezirk.

Somit wird ein nationales und europäisches Forschungsprojekt miteinander verknüpft. Daraus sollen Erkenntnisse gewonnen werden, welche Daten auf welcher räumlichen Ebene notwendig sind, um Kriterien für die Wahl eines Energieversorgungssystems zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Datenschutz sowie der Abstimmung mit dem Netzbetreiber.



MA 25 – Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 ProjektpartnerInnen aus Industrie, Forschung und KMUs.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

Anfang des Jahres gab es die zweite Gelegenheit eines „Peer-to-Peer“ Austausches zwischen Projektverantwortlichen der unterschiedlichen Städte in München. Bei einem Pressetermin im Februar wurde Smarter Together anhand des nun mit 3 E-Autos betriebenen Carsharings als auch des Baufortschritts in der Hauffgasse als Beispiel innovativer und integrierter Stadterneuerung präsentiert. Es folgte eine durchaus breite mediale Berichterstattung. Nach 3 Monaten E-Carsharing wurde das Service bereits 13.000 km und 1.800 Stunden genutzt, was ein erster Zwischenerfolg ist.

Anfang März war die Stadt Wien Gastgeber der jährlichen Generalversammlung des Projektes, zu der politische VertreterInnen und ProjektpartnerInnen im Wiener Rathaus zusammentrafen. Nach 2 Jahren Projektlaufzeit konnten bereits erste umgesetzte Maßnahmen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Ebenfalls Anfang März wurde zum Spatenstich der Erweiterung der Neuen Mittelschule am Enkplatz eingeladen. Die Baumaßnahmen zu den neuen Null-Energie-Turnsälen und dem Erweiterungstrakt mit 13 Klassen schreiten nun bis 2019 voran.

In der Wohnhausanlage Lorystraße 54-60 von Wiener Wohnen erfolgte der offizielle Baustart. Mit Anfang April ging die erste Station des E-Bike Systems beim Zentralfriedhof in Betrieb.

Zusammen mit „die umweltberatung“ werden laufend Energiesparcafés in Simmering organisiert, eine kurze Zusammenfassung von Tipps siehe <http://www.smartertogether.at/energiespartips-der-film/>.

Die im Rahmen von Smarter Together entwickelte Datenplattform (smartdata.wien) wurde für den Wirtschaftspreis „eAward“ nominiert.

Alle Infos unter: www.smartertogether.at



FPAK – Förderprojekt-Abrechnung und -kontrolle

Die EU-Förderagentur GmbH betreibt für die Magistratsabteilung 27 das Implementierungsprojekt der Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren AnwenderInnen mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung.

Das webbasierte Tool dient der online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Projekten des Wiener IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Bericht über das 1. Quartal inklusive Ausblicke:

In den ersten beiden Monaten 2018 erfolgten die umfangreichen Abnahmetests und die Abnahme für die FPAK-Basisversion. Danach wurde die Zusatzprogrammierung für den neuen Projekttyp „Kooperationsprojekte mit unterschiedlichen juristischen Personen“ in Angriff genommen. In Kürze wird diese implementiert werden.

Weiters begannen die Arbeiten für die zweite Entwicklungsphase. Dabei handelt es sich um Erweiterungen bestehender Funktionen (im Sinne von höherem Bedienungskomfort) sowie zusätzliche komplexere Funktionen und Auswertungen.

Am 28. Februar 2018 und am 19. März 2018 wurden Schulungen zur Projekt-Abrechnung und Antragsstellung in FPAK für ProjektträgerInnen abgehalten. Aufgrund der TeilnehmerInnen-Anzahl aus zwei Projektteams wurden sie nicht als offene Schulungen durchgeführt. Die bereits 2017 gestartete Vorgangsweise, dass auch KollegInnen der MA 27-Förderstelle und der –Kontrollstelle bei der Schulung anwesend sind und für förder-inhaltliche Fragen zur Verfügung stehen, hat sich – insbesondere bei Förderprojekt-„Abrechnungsneulingen“ - gut bewährt. Die FPAK-Schulung als solche ist eine reine „Tool“-Schulung.

Für das 2. Quartal 2018 sind schwerpunktmäßig die zweite FPAK-Entwicklungsphase– mit Detailfestlegungen der Anforderungen und Abstimmungen mit der MA 27-Förderstelle und der Kontrollstelle hinsichtlich derer Zusatz-Funktionen und Auswertungen – sowie der Beginn der softwaretechnischen Umsetzung geplant.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10

EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

